

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	04.06.2020	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	09.06.2020	öffentlich

<p>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</p> <p>Projekt Wilhelmstraße – Abbindung der Wilhelmstraße</p>
<p>Betroffene Produktgruppe</p> <p>11.12.03.01 - Verkehrsentwicklungsplanung</p>
<p>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</p> <p>--</p>
<p>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</p> <p>--</p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p> <p>BV Mitte, 21.02.2019, TOP 9, DS 8025/2014-2020 BV Mitte, 12.09.2019, TOP 12 , DS 9117/2014-2020 Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, 19.03.2019, TOP 6, DS 8025/2014-2020 Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, 03.09.2019, TOP 8 , DS 9117/2014-2020 Stadtentwicklungsausschuss. 04.03.2019, TOP 6, DS 8025/2014-2020 Stadtentwicklungsausschuss. 17.09.2019, TOP 18 , DS 9117/2014-2020</p>
<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, dass im Zuge des Umbaus der WissensWerkStadt eine Abbindung der Wilhelmstraße erfolgt. Eine entsprechende Änderung der Verkehrsführung sowie Umgestaltung der Wilhelmstraße wird in weiteren Schritten durch die Verwaltung erarbeitet.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Ausgehend von den Empfehlungen, die aus dem Projekt „Verkehrsräume umverteilen“ resultierten, wurde im September 2019 durch die Bezirksvertretung Mitte beschlossen, zwei Kfz-Parkplätze in der Wilhelmstraße einzuziehen, um auf diesen Flächen Fahrradbügel zu errichten (DS 9117/2014-2020). Bei der Vorstellung dieser Maßnahmen in den politischen Gremien wurde jedoch deutlich, dass vielfach der Wunsch nach weiterführenden und umfassenderen Maßnahmen für eine</p>

Umgestaltung der Wilhelmstraße entsprechend den Ideen aus dem Projekt „Verkehrsräume umverteilen“ besteht.

Mit der WissensWerkStadt entsteht im Herzen Bielefelds ein innovatives Zentrum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Der mit 6,7 Millionen EUR durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Umbau der ehemaligen Stadtbibliothek zur WissensWerkStadt erfolgt parallel zu den Umbauarbeiten am benachbarten Jahnplatz und stellt auch städtebaulich einen wesentlichen Baustein in der Entwicklung des Wilhelmstraßenviertels dar. Mit der Lage an der Schnittstelle zwischen dem Nördlichen Innenstadtrand, dem Ostmanturm- und Wilhelmstraßenviertel mit dem engeren Innenstadtbereich kommt der WissensWerkStadt als Impulsgeberin gemäß dem Förderantrag der Stadt Bielefeld eine Scharnierfunktion zu.

Mit der WissensWerkStadt entsteht eine hochfrequentierte neue Einrichtung, die für eine rege und dauerhafte Belebung des Viertels sorgt. Ganztags wird das Gebäude während der Öffnungszeiten öffentlich und kostenlos zugänglich sein. Schulklassen und Kindergartengruppen werden wochentags täglich im Vormittagsbereich erwartet, Seminargruppen über den Tag verteilt beherbergt. Zusätzlich werden mehrmals wöchentlich Veranstaltungen mit ca. 350

Besucher*innen durchgeführt, zu besonderen Aktionstagen mehrmals im Jahr ist mit 2.000-3.000 Besucher*innen täglich zu rechnen. Die Einrichtung einer Gastronomie mit Außenfläche sowie die bauliche Aufwertung von Haupteingang und Fassade tragen zur Attraktivitätssteigerung bei und prägen das neue „Eingangstor“ in die Wilhelmstraße und das Quartier.

Neben Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Vorplatzes sind zuvorderst sicherheitsrelevante und infrastrukturelle Aspekte zu berücksichtigen, die einen reibungslosen Ablauf der geplanten Nutzungen für die geförderte Immobilie ermöglichen. Die Abwicklung des Besucher*innen-Aufkommens muss zu jeder Zeit gewährleistet sein (Aufstellfläche, Sammelfläche, Entfluchtung etc.). Aus der Nutzung ergeben sich Anforderungen an (Anliefer-)Logistik rund um den Veranstaltungsbetrieb des Hauses und der Gastronomie sowie durch den Ausstellungsbetrieb und -verleih.

Die Abbindung der Wilhelmstraße ist somit sowohl vor dem Hintergrund des Umbaus der WissensWerkStadt als auch der Weiterverfolgung der Projektidee „Verkehrsräume umverteilen“ zielführend. Gleichmaßen kann dadurch eine Aufwertung des Quartiers Wilhelmstraße durch Erhöhung insbesondere der Aufenthaltsqualität eine gern genutzte Fußverkehrsachse zwischen dem Jahnplatz und dem Kesselbrink entstehen.

Mit Abbindung der Wilhelmstraße ist es notwendig, eine umfassende Straßenräumliche Planung sowie eine Anpassung der Verkehrsführung im Bereich Kesselbrink/Friedrich-Ebert-Straße/Wilhelmstraße zu erarbeiten.

Durch eine Teilnutzung der WissensWerkStadt für (außen-)gastronomische Nutzung soll im Bereich der Kreuzung Wilhelmstraße/Friedrich-Verleger-Straße eine entsprechende Verweilfläche entstehen. Infolge dieser beengten Verhältnisse und der verkehrlichen Einordnung der Wilhelmstraße ist eine Abbindung zu vertreten und planerisch entsprechend einzuarbeiten. Neben der Anlieferung für die WissenswerkStadt müssen auch die dortigen anliegenden Geschäfte eine Zufahrtsmöglichkeit vorfinden können. Zusätzlich muss die Zu- und Abfahrt der Tiefgarage der Volksbank erhalten bleiben.

Daher soll die Abbindung der Wilhelmstraße durch modale Filter (bspw. versenkbare Poller) erfolgen, so dass die zwingend notwendigen Ein- und Ausfahrten der Anlieger weiterhin möglich sind. Dies bedingt auch eine Änderung der Verkehrsführung in den umliegenden Straßen Kesselbrink und Friedrich-Ebert-Straße.

Mit einer Abbindung der Wilhelmstraße besteht die Möglichkeit für eine grundlegende Umgestaltung der Straße. Dabei sollen die durch die Projektgruppe Wilhelmstraße erarbeiteten Vorschläge und auch die bereits vorgestellten studentischen Entwürfe bei der straßenräumlichen Planung Berücksichtigung finden.

Die zeitliche Planung für die Abbindung und Umgestaltung der Wilhelmstraße ergibt sich aus den Vorgaben des Fördergebers zum Umbau der WissensWerkStadt. Geplant ist, dass zur Eröffnung der WissensWerkStadt nach Abschluss des Umbaus auch die Maßnahmen der Abbindung und

Umgestaltung der Wilhelmstraße abgeschlossen sind. Dies bedingt eine zeitgleiche Abwicklung der Baumaßnahme zum Jahnplatzumbau. Durch eine enge Koordination und Abstimmung der beiden Baumaßnahmen ist eine Umsetzung schaffbar.

Die detaillierten Planungen für eine Abbindung sowie Umgestaltung der Wilhelmstraße werden in weiteren Schritten durch die Verwaltung erarbeitet. Die Ergebnisse werden den politischen Gremien anschließend zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beigeordneter

Moss